

## Lob für den Teilhabeplan des Landkreises

Spastikerverein im Landkreis Lörrach und Leben & Wohnen gGmbH feierten Advent / Wohnheim wird zehn Jahre alt

VON UNSERER MITARBEITERIN  
BRITTA WIESCHENKÄMPER

LÖRRACH. Zu einer unterhaltsamen und informativen Adventsfeier haben Spastikerverein und die Leben & Wohnen gGmbH Menschen mit und ohne Behinderung eingeladen. Musikalisch begleitete der Popchor Pinot presto aus Schliengen-Mauchen und die „Rasselbande“, eine Gruppe der Offenen Hilfen von Leben & Wohnen, die Feier.

Bernhard Klauser, Vorsitzender des Spastikervereins, und Karin de Ambros, Beirätin des Wohnheims, gratulierten Irmgard Sutter, die eine Woche zuvor mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet wurde. Sutter war viele Jahre Vorsitzende des Spastikervereins und hat sich stets dafür stark gemacht, die Rechte von Menschen mit Behinderung zu stärken. Sie betonte, dass es dabei um Selbsthilfeging: „Ich stand vorne dran, aber hinter mir standen viele Leute, die dieselben Probleme hatten. Wir sind Eltern, die für ihre behinderten Kinder gute Bedingungen schaffen wollten.“

Doris Meyer, die Geschäftsführerin von Leben & Wohnen, stellte in ihrem Jahresbericht die aktuellen Entwicklungen der Einrichtung, aber auch der politischen Rahmenbedingungen vor. Sie be-

grüßte, dass auf Landkreisebene Vertreter des Landkreises und Träger der Behindertenhilfe gemeinsam einen so genannten Teilhabeplan erarbeitet haben. Dieser wurde vergangene Tage im Kreistag vorgestellt. Er beinhaltet eine Feststellung des Hilfebedarfs, stellt die Entwicklung der Eingliederungshilfe dar und ist

Grundlage für die Sozialplanung für Menschen mit Behinderung.

Erfreulich sei auch das Vorhaben des Behindertenrates der Stadt Lörrach, der einen Film über die Situation von Menschen mit Behinderung plant, in dem behinderte Menschen porträtiert werden, ihre Angehörigen zu Wort kommen und

der Umgang mit Behinderten dargestellt werden sollen. Die Leben und Wohnen gGmbH beteilige sich an dem Projekt, in dem Angebote der Offenen Hilfen und die Förderstätte beschrieben werden.

Im kommenden Jahr feiert Leben & Wohnen sein zehnjähriges Bestehen, die meisten der 25 Bewohner leben von Beginn an im Wohnheim, wie Meyer sagte. Die Einrichtung betreut zudem auch behinderte Menschen, die allein oder zu mehreren in eignen Wohnungen leben. Einige Bewohner könnten mittelfristig in eigene Wohnungen umziehen, doch sei es sehr schwierig, rollstuhlgerechte, zentral gelegene und dabei günstige Wohnungen zu finden.

Eine Herausforderung stelle zudem der Wegfall des Zivildienstes dar. Im ambulanten Dienst, der Klienten in ihrem eigenen Wohnfeld, in der Schule und bei der Arbeit betreut und der ein wichtiges Standbein der Leben & Wohnen Gesellschaft ist, hatte immer mehrere Zivis im Einsatz. Für 2011 plant Leben & Wohnen zahlreiche Angebote für behinderte Menschen. Mit einem „Kulturtaxi“ sollen sie leichter an kulturellen Veranstaltungen teilnehmen können, die Offenen Hilfen bieten eine breite Palette von Kursen, Workshops und Freizeiten, bei Hinz und Kunst können sie kreativ arbeiten.



Doris Meyer, Werner Lacher, Bernhard Klauser und Karin de Ambros gratulieren Irmgard Sutter (vorne links) zum Verdienstkreuz. FOTO: WIESCHENKÄMPER